Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mann, Hans Neisse, Wilhelm Kienzle, Kud. Steiger, Hans Hofmann, Karl Egender, alle in Zürich; Hans Schmidt, Basel; Franz Scheibler, Winterthur. Die Führung ist Herrn Max Ernst Haefell, Zürich, Ebelstr. 27, übertragen worden. Die Verhandlungen mit den für die Stuttgarter Ausstellung in Betracht kommenden Schweizer industriellen Kreisen sind im Gang. Man erkennt in der Schweiz die große kulturelle Bedeutung der dies jährigen Werkbund Beranstaltung und will es deshalb an jeder möglichen Förderung nicht sehlen lassen.

Verbaudswesen.

Der "Schweizerische Verband für Wohnungswesen und Wohnungsresorm" wird Samstag und Sonntag den 23. und 24. April in Biel seine ordenisiche Jahresversammlung abhalten. Bei diesem Anlasse wersehen deutsche und französische Reserate über Wohn: und Siedlungsfragen der Gegenwart gehalten am Sonntag; vormittag wird sich eine Besichtigung der Wohnkolonien in Biel anschließen.

Holz = Marktberichte.

Folzpreise in Graubünden. Die Gemeinde Luzein brachte eine Partie auf der Station Küblis gelagertes Nutholz zur Versteigerung. Blockholz (230 Festmeter) wurde erst nach der Gant verkauft, die Obermesser zu 45 Franken und die Untermesser zu 30 Franken pro Festmeter an die Firma Brunner & Hünlis. Das Tramenholz, etwa 120 Festmeter, wurde nicht verkauft. Doch ist zu erwarten, daß Bauholz immer mehr gesucht wird.

Verschiedenes.

Eidgenössische Technische Hochschule in Zürich. Der Schweizerische Schulrat hat den Nachgenannten, die nicht dem Lehrförper der Sidgenössischen Technischen Hoch: schule angehören, für das Sommersemester 1927 Lehr: aufträge erteilt: Stadtingenieur E. Boßhard: Ingenieurausgaben im städtischen Bebauungsplan; alt Stadtgeometer D. Fehr: Katasterzeichnen I und Katasterwesen I; Ingenieur W. Halter: Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte II; Kunstmaler Professor W. L. Architektur: und Landschaftszeichnen und Peter: Spezialbahnen; Kantonsschulprofessor Dr. E. Küst: Photographie II und photographisches Praktikum.

Bernisch-kantonales Technikum Biel. Laut dem eben erschienenen Jahresbericht war die Anstalt im Schulbesucht, wovon 227 deutscher und 129 romanischer Junge. Berner, und 22 Ausländer. Diplomtert wurden im 7 Bautechniker, 7 Kleinmechaniker und 13 Eisenbahn-

Bet den Aufnahmsprüfungen in die technischen Abteilungen Maschinentechnik, Elektrotechnik und Bautechnik wurden Kandidaten mit absolvierter Praxisdurchwegs bevorzugt. Die Plazierung der Diplomfindet sich die Mehrzahl der guten Schüler in befriedigender Stellung. Für die technischen Abteilungen wurde im Verlause des Jahres von Lehrkörper und Aussichtstommission ein neuer Lehrplan ausgearbeitet. Die durchschnittliche wöchentliche Stundenzahl wurde dabei auf 36 bis 39 sestgeseht, die Zweisprachigkelt beibehalten.

Das neue Programm tritt mit Beginn des neuen Sommersemesters, vorerst provisorisch, in Kraft.

Die kunftgewerbliche Abteilung hat im verflossenen Wintersemefter acht Spezialturse für handwerter und Gewerbetreibende im Abendunterricht durchgeführt. Das rege Intereffe, das diesen Kursen von Meistern, Vorarbeitern und Gefellen der verschiedenen Berufe ent: gegengebracht wurde, ift ein deutlicher Beweis dafür, daß solche Veranstaltungen einem wirklichen Bedürfnis entsprechen. Die Verkehrsabteilung erfreut fich einer ruhigen Entwicklung. Weil die Schweizerischen Bundes: bahnen und die Postverwaltung in der Aufnahme neuer Lehrlinge sehr zurückhaltend waren, wurde mit Erfolg die Unterbringung der Absolventen in andern Transportanstalten, im Verkehr oder Handel versucht. Bur Vertiefung bes Unterrichts wurde im vergangenen Schul. jahre eine größere Anzahl von Studienreisen und Extursionen ausgeführt.

Internationaler Architektenkongreß. Vom 29. August bis 4. September dieses Jahres wird laut "R. 3. 3." in Amfterdam ein internationaler Architektenkongreß abgehalten, an dem Vertreter aus zwanzig Ländern teil-nehmen werden. Der lette dieser Kongresse fand 1911 in Rom ftatt. Mit dem Gintritte Deutschlands in ben Bölkerbund waren die Schwierigkeiten behoben, die einer Beteiligung von Vertretern der Zentralmächte entgegen: ftanden, so daß die Einladung Hollands, den nächsten internationalen Kongreß in Amfterdam abzuhalten, auf einer Sitzung des fländigen Ausschusses am 21. Februar in Paris angenommen wurde. Auf dem kommenden Rongreß sollen u. a. folgende Angelegenheiten behandelt werden: Regelung der internationalen Preisfragen für Architekten; ber gesetzliche Schut bes Architektentitels; Urheberschut; das Berhältnis des entwerfenden und des ausführenden Architekten; die kunftlerische Entwicklung der Baukunde seit 1900. Im Haag, Rotterdam, Hilverfum follen ben Befuchern neue Bauten gezeigt werden.

Berufung eines Baster Architekten nach Deutschland. Architekt Hannes Meyer in Basel hat eine Berufung als Letter der Architekturklassen des Bauhauses in Dessau erhalten und wird ihr Folge leisten. Hannes Meyer ist namentlich als Erbauer des "Freidorf" bei Muttenz bekannt geworden und späterhin durch sein sireten für die modernen Strömungen in Architektur und bildender Kunst.

Das neue Städtebaugejetz in Deutschland. (Korr.) Deutschland steht im Begriff, den Städtebau einheitlich sür das ganze Reich auf eine gesetzliche Grundlage zu stellen. Ein erster Entwurf des neuen Städtebaugesetzes liegt bereits beim Landtag. Es unterliegt keinem Zwelfel, daß einem solchen Gesetz in kultureller, sozialer, wirtschaftlicher und hygienischer Hinsicht eine große Bedeutung zukommt. Die Ordnung dieser Materie ist so umssangreich und weittragend, daß mit dem Inkrafttreten des neuen Gesetzes allerdings noch nicht so bald gerechnet werden kann. In umfangreichen Gulachten haben sich zur Sache die Städtebauer, Gesellschaften, Gemeinden 2c. geäußert, deren Ansichten und Anregungen weiterer Berzarbeitung harren.

In dem vorliegenden Entwurf, der ein "einheitliches Recht des Städtebaues" darstellt und der öffentlichen Gewalt weitgehende Befugnis hinsichtlich der Gestaltung der Bauten, der Flächenaufteilung und der Fluchtlintensessigen einräumt, sind hinsichtlich des letztern Junktes solgende Grundsäte aufgenommen worden. Die Flächen sollen aufgeteilt werden:

a) in Grünflächen, Rleingartenflächen, Friedhöfe, Partund Gartenanlagen, sowie sonstige, für die Volkswohlfahrt notwendige Flächen. New bearbeitet.

Neue Redaktion.

Vollständig revidiert.

Schweiz. Baukalender 1927

Redaktion Dr. Walter Hauser, Dipl. Architekt, Zürich

Schweiz. Ingenieurkalender 1927

Redaktion Dipl. Ingenieur Max Aebi, Zollikon-Zürich.

Die unter der neuen Redaktion vollständig umgearbeiteten, den heutigen Verhältnissen entsprechenden Angaben der beiden Kalender, enthalten die Preise sämtlicher Bauarbeiten, die Preise der Baumaterialien, Tag- und Fuhrlöhne in den bedeutenden Städten der Schweiz, Tabellen etc.; ein Inhalt von ausserordentlicher Fülle, emsig zusammengetragen für Hoch- und Tielbau, vom Grund bis zum Dach, alte Arbeiten des Architekten, Ingenieurs, Baumeisters und sämtlicher Bauhandwerker.

Ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Bauinteressenten.

Mit der Zuziehung der beiden in der Praxis stehenden Fachmänner als Redakteure hat der Verlag einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, um die nun seit bald 50 Jahren als unentbehrliche Ratgeber eingeführten Kalender, durch ihre sachgemässe umfangreiche Neubearbeitung auf der Höhe zu halten.

> Preis einzeln Fr. 10.—. Beide Kalender zusammen Fr. 17.—.

> > Bestellungen erbittet

FRITZ SCHUCK, ZURICH 7

Telephon: Hottingen 27.73 --

Morkurstrasso 56

- b) Berkehröflächen, Durchgangöstraßen, Eisenbahnen Kraftwagenstraßen, Flugbäsen.
- c) Bergbauflächen.
- d) Induftrieflächen.
- e) Wohnflächen.

Aus diesen Grundlinien in der Flächeneinteilung ist ohne weiteres exsichtlich, was bezweckt werden will. Man kann das kurz bezeichnen mit "jedem seinen Plat". Man möchte System und Ordnung in das durch die Spekulation geschaffene Chaos dringen. Vor allem soll vermieden werden, daß in der Nähe von Fabriken oder sonktigen industriellen Anlagen sich die himmelanstürmende Mietskaferne mit ihren Wohnlöchern breit machen kann, unter Zusammendrängung des versügdaren Plates sür Straßen und Wege dis zum engen Schlauch, sodaß die Kinder, sole in diesen Mauern auswachsen, nicht einmal mehr wissen, was Sonne, blauer Himmel, frische Luft, Baum- und Wiesengrün bedeuten.

Klar ift auch, daß dieses Gesetz einen tiefen Eingriff in das heute geltende Privatrecht bedeutet, weil es sich aber hiebei ausschließlich um die Bolksgemeinschaft und Bolksgesundheit handelt, wird das Gute, das in diesem liegt, sich Bahn zu brechen vermögen.

In der Schweiz kennen wir eigentlich nur die "Bauordnung". Im Erlaß berselben ist jedes Gemeinwesen
sozusagen frei. Es besteht keine Einheitlichkeit. Daß nicht
auch bei uns allgemein gültige Richtlinten notwendig wären, kann und darf nicht in Abrede gestellt werden, im Hindlick auf die vielen im ganzen Land herum zu sindenden verschandelten Bauquartiere, die ihre Entstehung der wilden Spekulation, der Schwachheit der Baubehörden und dem Fehlen einschlägiger gesehlicher Bestimmungen zu verdanken haben.

Literatur.

(Korr.) "Das Wert". Schweizerische Monatsschrift für Architektur, Kunftgewerbe, Freie Kunft. Quartformat. Preis jährlich Fr. 24.—. Verlag: Gebr. Fret A.S., Zürich.

Vom neuen, vierzehnten Jahrgang fino bis heute zwei Hefte erschienen. Den großen Auftakt darin blidete dieses Jahr Heinrich Wölfflins Festvortrag über "Goethes itallenische Relfe", ben er zu Bfingften 1926 vor der Goethegesellschaft in Weimar gehalten hat. Für diese Publikation find wir dem "Wert" gang besonders zu Dank verpflichtet. Mag man auch in Einzelheiten, wie g. B. im Urteil über die Gotit eine andere Auffaffung vertreten, so bletet sich dem Leser damit doch ein großer Gewinn infolge der reichen Anregungen und der prinziptellen Fragen, die darin aufgeworfen werden. Glnige ausgezeichnete Abbildungen römischer, barocker Gärten tragen indirekt zur Bereicherung des Textes bei. Daneben enthält die erfte Nummer verschiedene Artikel und Bildermaterial über schweizerische und gang moderne spanische und ruffische Kunft, von denen letztere geteilte Aufnahme finden wird.

Der Schwerpunkt des zweiten Heftes liegt in einem aussührlichen und klaren Aufsat über die junge Basler Künftlergruppe "Rot-Blau". Treffende Reproduktionen begleiten den sachlich geschriebenen Text. Unser schweizerischer Landsmann Architekt Le Corbusier, der augenblicklich sehr in Mode ift, darf nicht fehlen. (Haufer der Stedelung Peffac, Bordeaux.) Eine genaue Durchsicht seiner Grundrisse, die man hier leider vermissen muß, würde manche Mängel zu Tage fördern, über die wir uns nicht hinwegtäuschen dürsen, wenn wir Anhänger seiner Ideen werden wollen.

Sehr wertvoll für den Praktiker sind die seit einem Jahre reicher ausgebauten und dem "Wert" beigegebenen "Technischen Mitteilungen". Sie orientierten in letzter Zeit süber manigfaltige Isolkerungen gegen Kälte und Wärme, Feuchtigkelt und Näffe, über allerlei neuere Inftallationen, moderne Baumaschinen, elektrische Kirchenbeizungen usw., Aufklärungen, die dem Architekten und Baumeister, wie auch manchem Bauherrn willsommen sein dürften, besonders wenn sie wie meist von objektiver Seite verfaßt sind.

Das Sattlergewerbe. Der Sattler als Facharbeiter, Geschäftsmann und Betriebsunternehmer. Bon Gewerbeoberlehrer Leonh. Alein. Mit 131 Abbildungen. Berlag Hachmeister & Thal, Leipzig C 1. Preis fart. Schulausgabe M. 3.—, in Leinen gebunden M. 3.80.

Das Buch will eine fühlbare Lücke in der Fachliteratur für die Hand der Schüler an Berufs und Fachschulen ausstüllen und auch dem nicht mehr schulpslichtigen Handwerker Raigeber sein. Es trägt den erhöhten neuzeitlichen Anforderungen an den Sattler als Facharbeister, Geschäftsmann und Betriedsunternehmer weitgehend Rechnung und berücksichtigt auch bei der Stoffauswahl die Umstellung des Sattlers für die Aufgaben, die die Autoindustrie mit sich bringt. — Aus diesem Grunde sind den Abschnitten über Lederkunde solche über Materialien und Werkzeuge des Polsterers angefügt.

131 Abbildungen im Text bringen reiches Anschausungsmaterial und zeigen den neuesten Stand unserer Fachtechnit.

"Rationelle Betriebsführung", "Ralkulation" und "Geschäftsführung", betrachtet nach den neuesten wifsenschaftlichen Ergebnissen, wollen den Fachmann auch als Geschäftsmann auf die Höhe der Zeit bringen.

Bei event. Doppelsendungen bitten wir zu reklamieren, um unnötige Rosten zu vermeiden. Die Expedition.